Infozeitung der kath. Kirchengemeinde St. Peter und Paul, Voerde | Ausgabe 1 | Juni 2018

KaleidoSKop

Mit einem Teleskop entdecken Astrophysiker neue Galaxien, mit immer größeren und besseren Geräten dringen sie immer tiefer ins Weltall vor. Die größten Teleskope stehen in der Atacama-Wüste in den Anden, weit ab von der Zivilisation mit schlechter Luft und Licht. Mit einem Stethoskop kann der erfahrene Mediziner in den Körper seiner Patienten hineinhorchen. So kann er Krankheiten heilen und Leben retten. Aber ein *Kaleidoskop*?

Eine Röhre, drei Spiegelchen und ein paar bunte Glassteine, das war's. Gut, wer zunächst das hintere Ende mit den ungeordneten bunten Steinchen betrachtet, wundert sich beim Durchblick, in welch schöner Ordnung sie doch angerichtet und zu sehen sind. Und wenn man das *Kaleidoskop* dreht, dann rutschen die Steinchen durcheinander und sind doch schon wieder in schönster geometrischer Ordnung zu sehen. Das machen die Spiegel. Sie erzeugen das Trugbild, das an wertvolle Kirchenfenster erinnert. Wie das Bild zustande kommt, ist doch letztlich egal, Hauptsache es erfreut das Auge des Betrachters – immer wieder aufs Neue. Ist vorne die Unordnung auch groß, so ist das, was über die Netzhaut im Gehirn landet, doch immer ein schönes ordentliches Bild. Und so soll es auch mit diesem Heft sein. Es bringt ein wenig Ordnung in die Flut von Informationen. Es spiegelt dem Leser, was so los ist, was er wissen muss und sollte. Es verbreitet ein angenehmes Gefühl beim Betrachten und hinterlässt schöne Spuren im Gehirn.

Wir, das *Kaleidoskop*-Team, wünschen Ihnen, liebe Leser, eine anregende, spannende und Freude bringende Lektüre. Es wird jedoch gebeten, unser Kaleidoskop beim Lesen nicht andauernd zu drehen.

Redaktion „K“
Sebastian Rolles
Birgit Schrader-Oster
Bernd Altmeppen
Markus Gehling
Jürgen Berger
(Foto oben rechts)

3 Schöne Orte
Narzissen an Haus Voerde und ein Lied von 1653

4 Mitten drin
Voerder erlebten Katholikentag hautnah!

6 Aus der Gemeinde
Firmung in Voerde / Gruppenvorstellung

7 Kurz gefragt
Weihbischof Lohmann im Interview

8 Lexikon / Termine
Kirchensprache für Sie erklärt / Termine

Impressum
Kaleidoskop - Infozeitung der katholischen Kirchengemeinde
St. Peter und Paul Voerde
Akazienweg 1a / 46562 Voerde
Telefon: 02855 9235-10 / Telefax: 02855 9235-35
www.katholische-kirche-voerde.de

St. Peter und Paul
Kath. Kirchengemeinde Voerde

Geht raus und sucht

Geh aus, mein Herz, und suche Freud
in dieser lieben Sommerzeit
an deines Gottes Gaben;
Schau an der schönen Gärten Zier,
und siehe, wie sie mir und dir
sich ausgeschmücket haben.

Die Bäume stehen voller Laub,
das Erdreich decket seinen Staub
mit einem grünen Kleide;
Narzissus und die Tulipan,
die ziehen sich viel schöner an
als Salomonis Seide.

Diese Strophen des Liedes von Paul Gerhard von 1653 kamen uns bei diesem tollen Bild von Thorsten Vogt in den Sinn.

„Frieden gesucht und Freude gefunden“

Der 101. Katholikentag in Münster war ein großer Erfolg. Fünf Tage stand die westfälische Metropole unter dem Motto „Suche Frieden“ und wer sich nach Münster aufgemacht hatte, der hat nicht nur ein friedliches Fest, sondern auch viel Freude gefunden. Jeden Tag fuhr ein Bus von Voerde aus nach Münster. Einige Gemeindemitglieder hatten sich dort eine Unterkunft gesucht, so dass gut 150 Voerderinnen und Voerder den Katholikentag miterleben konnten.

Münster (ba)

Außer am Donnerstag spielte das Wetter mit und so war der Kirchentag für die Teilnehmer ein großes, buntes und facettenreiches Erlebnis. Die Kritik, der Kirchentag könnte womöglich zu facettenreich sein, das über 600 Seite starke Programm sei aufgeblasen, hatte der Vorsitzende des Zentralrats deutscher Katholiken, Professor Thomas Sternberg, auf der Pressekonferenz zur Eröffnung des KT gekontert: „Die vor uns liegenden Tage sind ein Spiegel der großen Vielfalt kirchlicher Angebote, Aktivitäten und Überzeugungen, anders gesagt, der Spiegel einer sehr aktiven Kirche. Wer viele Menschen einlädt, sollte auch für jeden einen Platz bereit halten.“ Und es waren wahrhaftig viele ge-

kommen. Nach zuletzt stets sinkenden Teilnehmerzahlen beherbergte Münster über 50000 Dauerteilnehmer und täglich über 20000 Gäste. Über 1000 Journalisten waren akkreditiert. Das sind Rekordzahlen, an denen zukünftige Kirchentage gemessen werden. Vor 88 Jahren, war Münster letztmals Schauplatz eines Katholikentages gewesen. Vorgänger von Bischof Felix Genn waren für die Veranstaltung nie zu begeistern gewesen und auch Genn gab zu, dass er ein bisschen Anschub brauchte, ehe er sich einverstanden erklärte. Noch während der Pressekonferenz mit Thomas Sternberg war dem Bischof anzumerken, dass ihm der Trubel doch allzu groß war. Doch fand Felix Genn sich immer besser in seine Gastgeberrolle hinein und dürfte am Sonntag nach dem Abschlussgottesdienst ein sehr zufriedener Oberhirte gewesen sein, denn die versammelte kritische Journalie war verstummt. Lob regnete es in allen Zeitungen und auf allen Kanälen. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, Bundeskanzlerin Angela Merkel und NRW-Ministerpräsident Armin Laschet hatten dem KT ebenso Glanz verliehen wie der Friedensnobelpreisträger und kolumbianische Staatspräsident Juan Manuel Santos. Die Zeltstadt vor dem Schloss verdiente diese Bezeichnung wahrhaftig, unbegrenzte Möglichkeiten, super Stimmung und so ein Flair, wie man es nicht planen kann. Das lag irgendwann über der ganzen Stadt. WDR-Ikone Steffi Neu hatte drei Stunden auf einer Niederrhein-Bühne moderiert und dabei sehr unterhaltsam auch „unseren“ Bischof Rolf Lohmann interviewt sowie Reinhard Kardinal Marx, den Vorsitzenden der deutschen Bischofskonferenz. Der hatte sich an anderer Stelle nach dem Streit der Bischöfe untereinander fragen lassen müssen, Streit um die Kommunion für evangelische Ehepartner. Darauf war auch Bischof Genn eingegangen: „Es sollte aus meiner Sicht eine Selbstverständlichkeit sein, dass wir intern miteinander ringen, nach außen dann aber gemeinsam und loyal auftreten.“ Mit dem Blick auf das Motto „Suche Frieden“, sowohl als Imperativ wie als Hilferuf verstanden, war Genn sehr politisch und sehr deutlich geworden. Vom Katholikentag müsse ein nachhaltiges Signal ausgehen: „Wann, wenn nicht jetzt müssen wir den politisch Verantwortlichen signalisieren, wir haben genug von Krieg und Gewalt. Setzen sie sich mit allen friedlichen Mitteln dafür ein, dass die Kriege dieser Welt beendet werden. Mit Waffenlieferungen in Krisengebiete geht das nicht.“ Und weiter: „Dumpfe rechtspopulistische Parolen haben weder mit dem Christentum noch mit dem Abendland etwas zu tun, geschweige denn mit der Suche nach Frieden. Auch dagegen erheben wir Christinnen und Christen unsere Stimme und werden das auch bei diesem Katholikentag tun.“ Zudem hatte der Zentralrat deutscher Katholiken ein „Münsteraner Manifest“ herausgegeben. Darin heißt es unter anderem: „Demokratie braucht Respekt und Vertrauen. Auch in unserem Land hat bei vielen Unzufriedenheit, Misstrauen und Feindseligkeit einen breiten Raum eingenommen. Für die großen Herausforderungen unserer Gegenwart versprechen manche gesellschaftlichen und politischen Kräfte vermeintlich einfache Lösungen. Sie meinen, dass Nationalismus und Egoismus uns einen Vorteil verschaffen könnten. Manche von ihnen setzen auf Ausgrenzung, Verleumdung und Hetze. Wir sind überzeugt: Ein konstruktives und friedliches Miteinander kann nur erreicht werden, wenn Respekt, Vertrauen und die gegenseitige Anerkennung der jeweils Anderen in ihrer Lebensweise, ihrem religiösen Bekenntnis und ihrer Herkunft selbstverständlich sind und von allen praktiziert werden. Wir stehen für ein vielfältiges, gewaltfreies und demokratisches Miteinander. Wir haben unsere bitteren Lektionen aus der Geschichte gelernt. Wir stehen für ein friedvolles Zusammenleben.“

Abschlussgottesdienst auf dem Schlossplatz in Münster

Fröhlicher Gottesdienst auf dem Domplatz

Bischof Felix Genn

Firmung in St. Peter und Paul

Am 15. und 17. Mai 2018 empfingen 54 Jugendliche der Pfarrei St. Peter und Paul Voerde aus der Hand von Weihbischof Lohmann das Sakrament der Firmung.

Mitte Mai spendete Weihbischof Rolf Lohmann in der Kath. Kirchengemeinde St. Peter und Paul in Voerde insgesamt 54 Jugendlichen und Erwachsenen das Sakrament der Firmung. Der Bischof verbrachte anläßlich der regelmäßigen Visitation zwei ganze Tage in der Stadt. In zwei festlich-beschwingten Gottesdiensten unter Mitwirkung der St. Paulus Gospel Singers feierten die jungen Leute in St. Elisabeth Friedrichsfeld und in St. Paulus Voerde mit ihren Paten und Familien und manchen anderen Gemeindemitgliedern das Fest des Erwachsenwerdens im Glauben. Die Jugendlichen beteiligten sich auch selbst an der Gestaltung der Gottesdienste, indem sie in ihrer Begrüßung einen Rückblick in die vergangene Zeit der Firmvorbereitung gaben, der auch durch viele Fotos anschaulich wurde. Am Ende der Gottesdienste begeisterten die Neu-Gefirmten die Gemeinde mit einem gemeinsam gesungenen Lied. Im Anschluss an die Firmfeiern ließen sie ihre Wünsche an Ballons in den Himmel steigen. Pastoralreferentin Christina Rind bedankt sich auch an dieser Stelle herzlich bei allen, die mitgeholfen haben, dass die Gottesdienste zu einem wirklichen Glaubensfest werden konnten.

Rolf Lohmann

- seit einem Jahr Weihbischof
- seit 25 Jahren Pfarrer
- kommt aus Hamm-Westtünnen
- wohnt in Xanten
- 55 Jahre alt
- ledig

Vier Begriffe, die Ihnen zur Stadt Voerde einfallen?
Vielfältig, aufgeschlossen, engagiert, freundlich.

Welches Bibelwort beschäftigt, inspiriert, irritiert Sie?
„Ihr seid das Licht der Welt“ Matthäus 5,14

Ihre Adjektive für die Kirche 2030?
Katholisch, innovativ.

Ihr Glaubenslied?
„Herr, du bist mein Leben“ Gotteslob Lied 456, 1-4

Worauf hoffen Sie?
Gottes Schutz und Segen und allezeit
den Beistand des heiligen Geistes.

Woraus schöpfen Sie Kraft?
Aus der Botschaft des Evangeliums, aus dem Gebet,
aus dem Miteinander mit Freunden.

Welcher Satz steht einmal auf ihrem Grabstein?
„Ihr seid das Licht der Welt“ mein bischöflicher Wahlspruch.

Was ist ihr größtes Talent?
Belastbar und gern mit Menschen zusammen zu sein.

Ihr Lieblingsduft?
Kornblumen.

Was ist das älteste Kleidungsstück in Ihrem Schrank?
Ein Anzug, der mir zu klein geworden ist.

Wenn Sie ein Baum wären – welcher?
Rotbuche.

Kirchisch Deutsch

Hostie

hostie evangelisch
hostie aufbewahrung
hostie definition
hostie empfangen
hostie oblate
hostie bedeutung

Meine Mama „nimmt das zum Backen!“ rief kürzlich ein Kommunionkind aus, als wir uns die Hostien anschauten. In einigen Wochen sollten die Kinder diese Oblaten („wie Esspapier“) als „heiliges Brot“ bei ihrer Erstkommunion in die Hände gelegt bekommen. Es fällt nicht schwer, den Kindern klar zu machen, dass es sich hier um eine besondere Form von Brot handelt. Zumal Hostien heute auch dicker als Esspapier sind. Und sie schmecken auch so, wie Brot. Aber die Kinder lernen noch mehr. Die Hostien stehen stellvertretend für das flache Brot, das Jesus beim letzten Abendmahl mit seinen Jüngern teilte. „So wie dieses Brot gebrochen und an euch ausgeteilt wird, so wird auch mein Leben zerbrochen werden. (Die Mächtigen werden mich töten.) Aber wie das gebrochene Brot für euch Nahrung für den Körper ist, so ist auch mein Tod nicht das Ende. Immer wenn ihr zusammenkommt, an mich denkt und das Brot brecht, werdet ihr spüren: ich bin da, ich lebe.“ So ist das bis heute, wenn Christen zusammen feiern. Wenn sie das Brot miteinander teilen, spüren sie, dass sie miteinander verbunden sind. Weil nämlich Jesus es mit ihnen teilt, so wie er auch sein Leben für alle gegeben hat.

Im Brot sind Leben, Tod und Auferstehung Jesu ganz präsent. Daher werden übriggebliebene Hostien auch aufbewahrt und damit sie nicht muffig werden oder gar schimmeln, müssen sie halt ausschließlich aus Weizenmehl und Wasser gebacken werden.

Juli

01. Juli 2018
Pfarrfest rund um St. Peter, Spellen
01. Juli 2018 – ab 12.00 Uhr
Kindertrödelmarkt rund um die Pauluskirche

September

01. September 2018
Pfarrwallfahrt aller Gemeinden nach Marienbaum
08./09. September 2018
Pfarrfest rund um St. Paulus

Oktober

12. Oktober 2018 – 19.00 Uhr
Jugendkatechese am Niederrhein mit der effata-Band und Weihbischof Rolf Lohmann in der Pauluskirche

November

11. November 2018
Gospelchor in der Pauluskirche
16. November 2018 – 20.00 Uhr
Kommunalpolitischer Dämmerschoppen im Maximilian Kolbe Haus in Friedrichsfeld
17./18. November 2018
Kirchenvorstandswahlen